



Standard 1: Über Sprachkönnen und anschlussfähiges Fachwissen verfügen

- Die Referendarinnen und Referendare beherrschen die lateinische Sprache, verfügen über eine angemessene **Übersetzungsfähigkeit** aus dem Lateinischen und sind in der Lage formal korrekte lateinische **Texte zu verfassen** (Klassenarbeit, Einführung, Übung etc.)
- verfügen über strukturiertes **sprachwissenschaftliches, literarisches und kulturhistorisches Fachwissen** zu den schulrelevanten Teilgebieten des Faches.

Standard 2: Über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des Faches verfügen

- Die Referendarinnen und Referendare beherrschen unterschiedliche **Verfahren der Text- und Satzerschließung**
- sind mit unterschiedlichen **Interpretationstechniken** vertraut (textimmanent – texttranszendent)
- stellen sich dem Anspruch einer **zielsprachenorientierten Übersetzungsarbeit**
- verfügen über **Strategien und Methoden zur Generierung fachlichen Wissens** (Induktion, Deduktion, Analogiebildung).

Standard 3: Über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen verfügen

- Die Referendarinnen und Referendare kennen **Positionen der Sprach-, Literatur- und Kulturdidaktik** und nutzen diese für den Unterricht
- kennen zentrale **Problembereiche** des Faches und nutzen **Befunde begleitwissenschaftlicher Forschung** (z.B. der Lernpsychologie) für ihre Unterrichtsplanung (Neueinführung, Übung etc.)
- sind mit typischen **Verständnishürden** (z.B. Isomorphie – Allomorphie) vertraut und verfügen über **variable Handlungsoptionen**
- haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und die Wirkung unterschiedlicher Fachmedien und sind in der Lage vorliegendes **Unterrichtsmaterial** (Texte, Übungsmaterial, Bilder, Computerprogramme, Realien etc.) **kritisch zu beurteilen**.

Standard 4: Fachliches Lernen planen und gestalten

- Die Referendarinnen und Referendare kennen die einschlägigen **Vorgaben der Lehrpläne** und haben auf **allen Schulstufen** sowie in verschiedenen Formen des Lateinunterrichts (z.B. Latein 3/4) geübte Erfahrungen in der **Auswahl und Bearbeitung relevanter Themen** und in deren **didaktischer Reduktion**
- haben reflektierte Erfahrungen damit, komplementär zur sprachlichen Basisarbeit fachliche Inhalte (Literatur / Geschichte / Kultur / Rezeption / Tradition) in **sinnstiftende Kontexte** einzubinden und einen **existentiellen Transfer** anzubahnen
- sind geübt in der **Ausarbeitung und selbstkritischen Reflexion** von schüler- und sachgerechten **Unterrichtseinheiten** (strukturierte Lerngänge / selbstgesteuertes Lernen), die alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche hinreichend berücksichtigen.

- Die Referendarinnen und Referendare verwenden **Sprache** formal korrekt, flexibel und kommunikativ angemessen (adressatenbezogen und rollenadäquat)
- verfügen über ein **strukturiertes Fachwissen** (Verfügungswissen) zu grundlegenden Teilgebieten – insbesondere schulrelevanten Teilgebieten – der **Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft und Literaturwissenschaft**
- verfügen über ein **Überblickswissen** (Orientierungswissen) zu wichtigen, auch aktuellen Entwicklungen in der Kultur, Literatur und Sprache
- kennen **wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte** (Metawissen) der Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft.

- Die Referendarinnen und Referendare **sind vertraut mit** geisteswissenschaftlichen Erkenntnismethoden (**Phänomenologie, Hermeneutik, Dialektik**) und verfügen über **Erfahrungen in deren Anwendung**
- beherrschen unterschiedliche **Verfahren der Texterschließung** (textimmanent, historisch-soziologisch, rezeptionsästhetisch, ...)
- verfügen über **Strategien** (Induktion, Deduktion, Analogiebildung, kreatives Theoretisieren) und **Methoden** (Recherche, Auswertung, Verdichtung von Information, ...) zur **Generierung fachlichen Wissens und zur kritischen Reflexion persönlichen Wissens**.

- Die Referendarinnen und Referendare kennen **Positionen der Kultur-, Literatur- und Sprachdidaktik** und nutzen diese funktional für den Unterricht
- kennen zentrale **Problembereiche** des Faches und nutzen die **Ergebnisse begleitwissenschaftlicher Forschung** (Kognitionswissenschaften, Sprachlehr- u. Lernforschung, ...) für ihre Unterrichtsplanung
- kennen **subjektive Theorien** zum Spracherwerb und **typische Verständnishürden**
- kennen **Wirkung und Einsatz von Fachmedien** (Unterrichtsmaterialien, Präsentationsmedien, Lehr- und Lernsoftware, Informationssysteme, ...).

- Die Referendarinnen und Referendare verfügen über Erfahrungen in der **Auswahl relevanter Themen** und in deren **didaktischer Reduktion**
- haben reflektierte Erfahrungen in der **Auswertung und angemessenen Aufbereitung** (sprachlich, inhaltlich, meth-arbeitstechnisch) von **Unterrichtsmaterialien** mit dem Ziel, **sinnstiftende Kontexte** herzustellen
- haben Erfahrungen im Planen und Gestalten von **Unterrichtseinheiten** (strukturierte Lerngänge und selbstgesteuertes Lernen) mit **angemessenem Niveau**, die auf **Kumulativität** hin angelegt sind
- sind geübt in der Planung und Gestaltung von Unterricht, der **alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche** hinreichend berücksichtigt.

Standard 5: Die Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen

- Die Referendarinnen und Referendare haben reflektierte Erfahrungen mit der sinnvollen **Phasierung** des Unterrichts und verstehen es, auf der Basis eines angemessenen Zeitmanagements **flexibel** auf Unvorhergesehenes zu **reagieren**
- verfügen über eine **variable Methodik** der Unterrichtsgestaltung (z.B. verschiedene Möglichkeiten der Sicherung des Textverständnisses durch Übersetzung, Paraphrase, Bild etc.) und die Fähigkeit zu **kritischer Nachreflexion**
- verfügen über die Fähigkeit, durch geeignete verbale und non-verbale Impulse zielgerichtete **diskursive Unterrichtsgespräche** zu initiieren und ggf. fachliche Zusammenhänge **anschaulich** zu **erklären**
- erzielen bei ihren Schülerinnen und Schülern einen **Erkenntnis- und Lernzuwachs** und verstehen ihn zu sichern (z.B. Tafelbilder, Hausaufgaben ...).

Standard 6: Die Nachhaltigkeit von Lernen fördern

- Die Referendarinnen und Referendare verfügen über geübte Strategien, **Wissen** zu **sichern** und zu **vertiefen** (Üben, Wiederholen, Strukturieren, Vernetzen)
- verfügen über geübte Erfahrungen in der Gestaltung von **Lernumgebungen** mit hoher **Schüler selbsttätigkeit**, die Wissenszugewinn und Verstehen anregen (z.B. Lernzirkel ...)
- verfügen über Strategien zur Förderung der **Schüleraktivitäten** in unterschiedlichen Sozialformen mit dem Ziel **kumulativen ganzheitlichen Lernens** (z.B. Projektarbeit)
- haben Erfahrungen im **Umgang mit Heterogenität** und in der **individualisierenden Unterstützung** der Lernenden durch Aufgabendifferenzierung.

Standard 7: Über fachspezifische Diagnose- und Evaluationsverfahren verfügen

- Die Referendarinnen und Referendare verfügen über Erfahrungen in der **Wahrnehmung und Diagnose** von Lernschwierigkeiten und typischen Verständnishaften
- verfügen über verschiedene Handlungsoptionen im **Umgang mit Fehlern**
- haben auf allen Schulstufen Erfahrungen darin, in unterschiedlicher Weise **Schülerleistungen zu erheben** (u.a. Konzeption, Korrektur und transparente Bewertung von Klassen- und Kursarbeiten).

Standard 8: Sich in der Rolle als Fachlehrerin bzw. -lehrer entwickeln

- Die Referendarinnen und Referendare entwickeln die Fähigkeit zu **konstruktiver selbstkritischer Reflexion** und trainieren Strategien zur zeitökonomischen und Ressourcen schonenden beruflichen Arbeit
- haben erste Erfahrungen mit der **Beratung** von Eltern und Schülern (Veranstaltungen zur Sprachenwahl) und in **kollegialem Austausch** sowie in der **Zusammenarbeit in Teams** (z.B. Fachkonferenz)
- zeigen **Offenheit** und Interesse für fachliche, fachdidaktische und fachmethodische **Fortbildung**
- zeigen **Engagement und Identifikation** mit ihrem Fach und sind in der Lage, seinen **spezifischen Wert** zu **kommunizieren**.

- Die Referendarinnen und Referendare verfügen über Strategien, das vielfältige **Wissen** und sprachliche **Können** sowie **unterschiedliche Wahrnehmungen und Vorstellungen** der Lernenden vor dem Hintergrund eines angemessenen Zeitmanagements zu nutzen, um unterrichtliches Handeln – auch entgegen der eigenen Planung – flexibel darauf abstimmen zu können
- haben umfassende Erfahrung in der Nutzung der **Vielzahl von Sprechanschlüssen** in planbaren und weniger planbaren Situationen im Unterricht und dessen Umfeld, mit dem Ziel **eine reichhaltige sprachliche Lernumgebung** zu schaffen
- verfügen über die Fähigkeit, **Deutungen** von Texten und **Deutungsstrategien** für Texte **gemeinsam mit der Lerngruppe** zu entwickeln
- verfügen über geeignete verbale und non-verbale Steuerungsimpulse, um **diskursive Unterrichtsgespräche** zu initiieren, zielgerichtet aufrecht zu erhalten und zu Ergebnissen (inhaltlich und sprachlich) zu führen.

- Die Referendarinnen und Referendare verfügen über geübte Strategien **Wissen** zu **sichern** und zu **vertiefen** (Wiederholen, Üben, Strukturieren, Vernetzen)
- verfügen über ein Repertoire von fachspezifischen **Handlungsoptionen** zur Gestaltung von Lernumgebungen, die **Selbsttätigkeit, Wissenszugewinn** und **Verstehen** anregen
- haben geübte Erfahrung in der Organisation und Betreuung von **Schüleraktivitäten** in unterschiedlichen Sozialformen mit dem Ziel der Förderung **kumulativen ganzheitlichen Lernens**
- haben Erfahrungen im **Umgang mit Heterogenität** und in **individualisierender Unterstützung** der Lernenden
- vermitteln **Kriterien zur Beurteilung** fremder und eigener Aktivitäten und Sprachprodukte.

- Die Referendarinnen und Referendare haben Erfahrungen in der **Wahrnehmung und Diagnose** von typischen Verständnisschwierigkeiten, Fehlvorstellungen und Fehlern
- verfügen über **Handlungsoptionen** im Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten im Lernprozess
- kennen und nutzen **unterschiedliche Aufgabenformen** zielgerichtet **zur differenzierten Lernförderung**
- können **schriftliche und mündliche Überprüfungen** mit angemessener Aufgabenstellung entsprechend der Vielfalt unterrichtlicher Tätigkeit und mit altersspezifischem Schwierigkeitsgrad **konzipieren, korrigieren** und nach transparenten Kriterien **bewerten**.

- Die Referendarinnen und Referendare entwickeln die Fähigkeit zu konstruktiver selbstkritischer **Reflexion**
- haben erste Erfahrung in kollegialem Austausch und in der **Zusammenarbeit** in Teams
- nutzen vielfältige Gelegenheiten zur **Erprobung und Weiterentwicklung** ihres Sprachkönnens, Fachwissens sowie fachdidaktischen Wissens und setzen sich mit neuen Inhalten und Positionen auseinander
- zeigen **Engagement und Identifikation mit ihrem Fach** und können dessen Sinnhaftigkeit und Bedeutung kommunizieren.